

## Sondererhebung „Belastung in der Pandemie“ für die Kassenärztliche Vereinigung Hansestadt Bremen (KVHB)

Zeitraum der Erhebung: 13.12.2021 bis 20.12.2021

Ansprechpartner Zi:

Dr. Dominik von Stillfried (Vorstandsvorsitzender)

Clemens Krause (Projektleiter)

Daniel Wosnitzka (Pressesprecher)



## Allgemeines

- Plattform <https://typeform.com>
- Randomisierter umfragespezifischer Link; versendet über geschützte Mail-Verteiler
- Erhebung war nicht Passwort- oder Zugangsbeschränkt

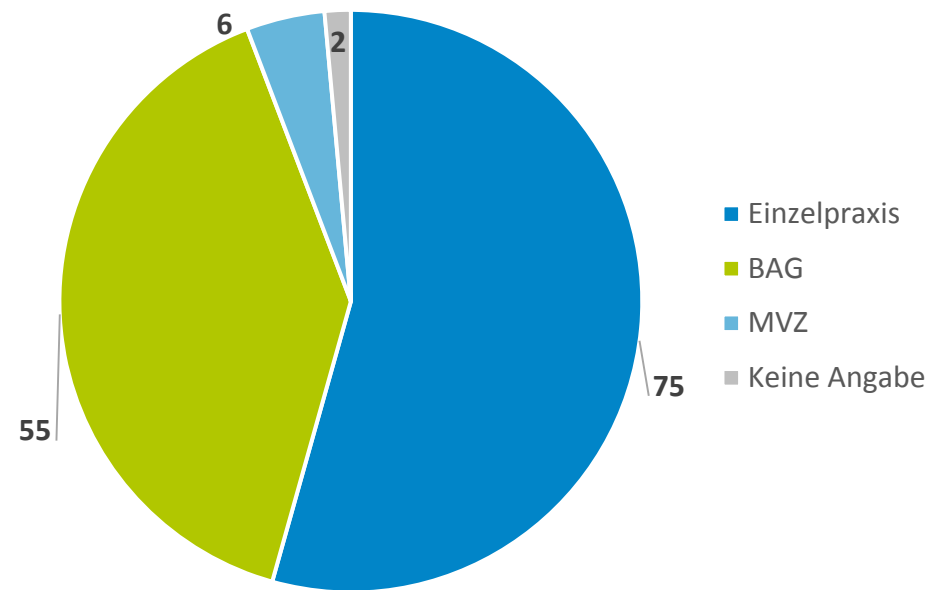
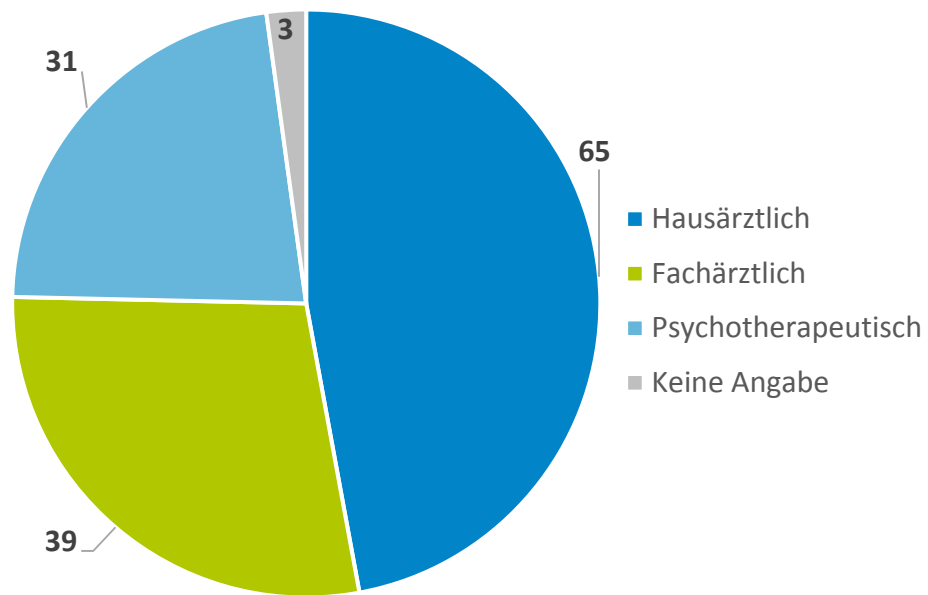
**93,4%** (n=127)  
waren mit  
dem Design  
der Erhebung  
zufrieden

Insgesamt haben im Untersuchungszeitraum **n=138 Mitglieder** der KVHB teilgenommen.  
Derzeit sind 1823 Mitglieder in Bremen und Bremerhaven tätig.  
Damit beläuft sich die **Rücklaufquote** auf **7,6%**.

Zur stetigen Verbesserung des Designs wurde überprüft, über welches Endgerät die Teilnahme erfolgte:

- Teilnahme per Desktop-PC: n=94 68%
- Teilnahme per Smartphone: n=42 30%
- Teilnahme per Tablet: n=2 2%

# Versorgungsbereiche & Praxisform (n=138)

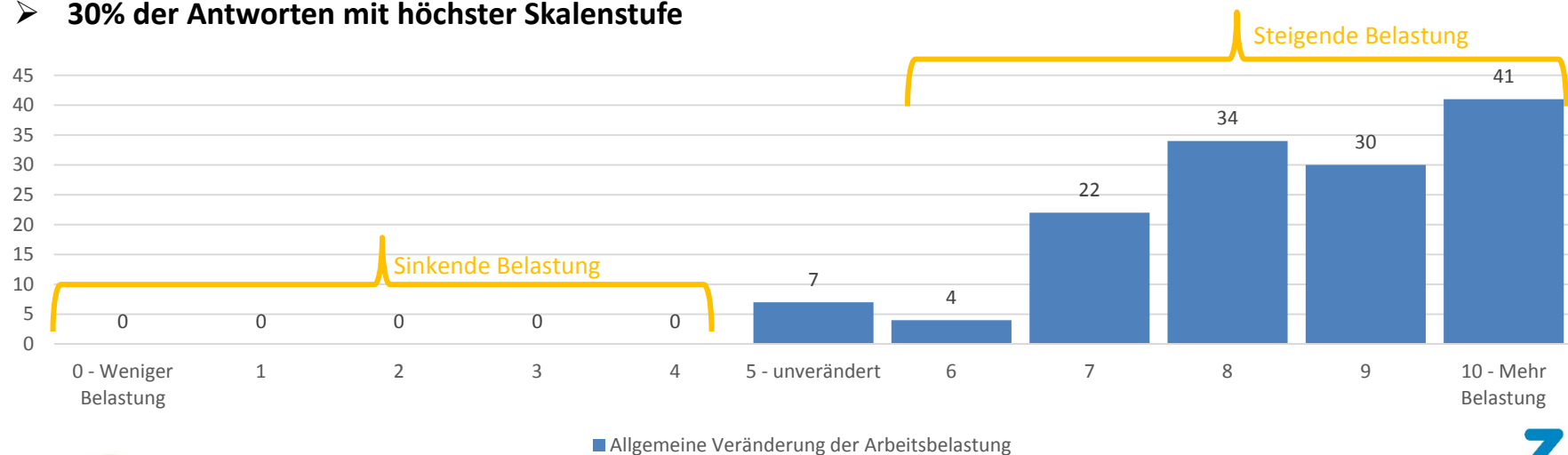


## Welche Teilnehmenden wirkten bei der COVID-19 Impfkampagne mit? (n=138)

	Hausärztliche Versorgung		Fachärztliche Versorgung		Psychotherap. Versorgung		Keine Angabe		Gesamt
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	
<b>Einzelpraxis</b>	29	2	10	8	5	19	0	2	<b>75</b>
<b>BAG</b>	32	0	8	10	1	4	-	-	<b>55</b>
<b>MVZ</b>	2	0	2	1	0	1	-	-	<b>6</b>
<b>Keine Angabe</b>	-	-	-	-	0	1	0	1	<b>2</b>
	<b>63</b>	<b>2</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>138</b>

## Allgemeine Arbeitsbelastung – Ärzte (n=138)

- Veränderung der Belastung durch die Pandemie
- Skalenbewertung 0-10 (0-4 = sinkende Belastung; 5 = unverändert; 6-10 = steigende Belastung)
- **Arbeitsbelastung hat stark zugenommen (95% der Antworten mit steigender Belastung)**
- **30% der Antworten mit höchster Skalenstufe**



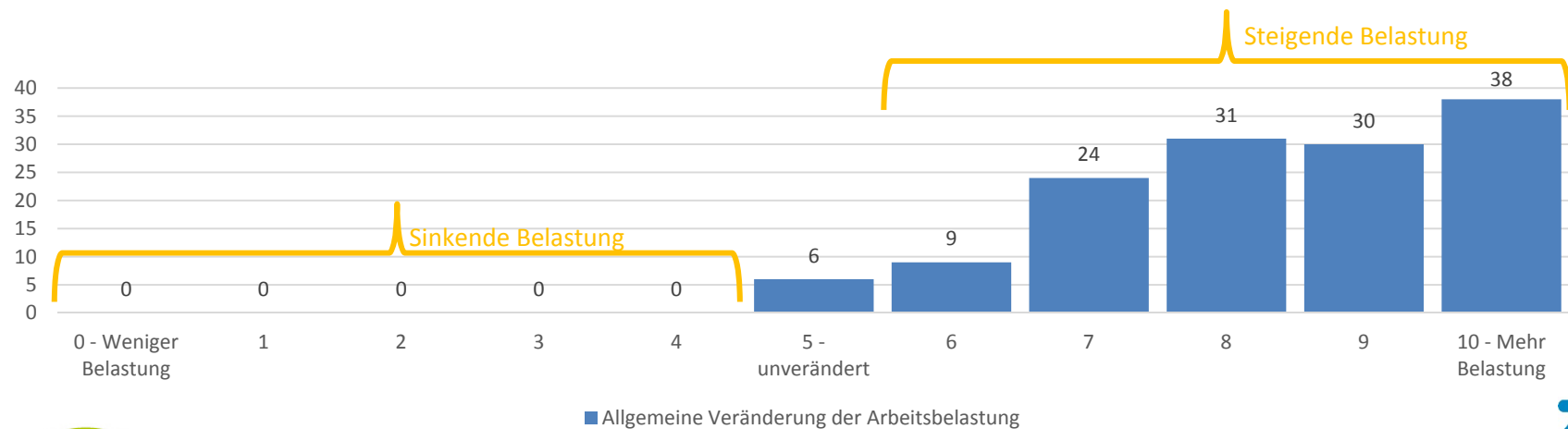
## Allgemeine Arbeitsbelastung – Nach Versorgungsbereich & Impfteilnahmestatus (n=135; exkl. „Keine Angabe“ bei Versorgungsbereich)

	Hausärztliche Versorgung		Fachärztliche Versorgung		Psychotherap. Versorgung		Gesamt
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	
Impft gegen COVID-19	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	
Skalenstufe 5 (unverändert)	2	-	-	4	-	-	6
Skalenstufe 6-8 (Mehrbelastung)	17	1	10	12	2	17	59
Skalenstufe 9 (Starke Mehrbelastung)	19	1	2	3	1	3	29
Skalenstufe 10 (Sehr starke Mehrbelastung)	25	-	8	-	3	5	41
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>2</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>25</b>	<b>135</b>

- Während die Belastungsveränderung im fachärztlichen und psychotherapeutischen Versorgungsbereich im Einzelfall unterschiedlich ausfällt, ist festzustellen, dass ....
- **...der hausärztliche Bereich überproportional hohe Mehrbelastung durch die COVID-19 Impfungen hat**
- **...die allgemeine Beteiligung an COVID-19 Impfungen zu einer höheren allgemeinen Arbeitsbelastung führt**

# Emotionale Arbeitsbelastung - Ärzte

- Veränderung der Belastung durch Pandemie
- Skalenbewertung 0-10 (0-4 = sinkende Belastung; 5 = unverändert; 6-10 = steigende Belastung)
- **Emotionale Belastung hat zugenommen (96% der Antworten mit steigender Belastung)**
- **Etwas geringere Belastung (Ø8,3) im Vergleich zur allgemeinen Belastungssteigerung (Ø8,4)**



## Arbeitsbelastung – Arzt / Praxisteam Vergleich (n=132)

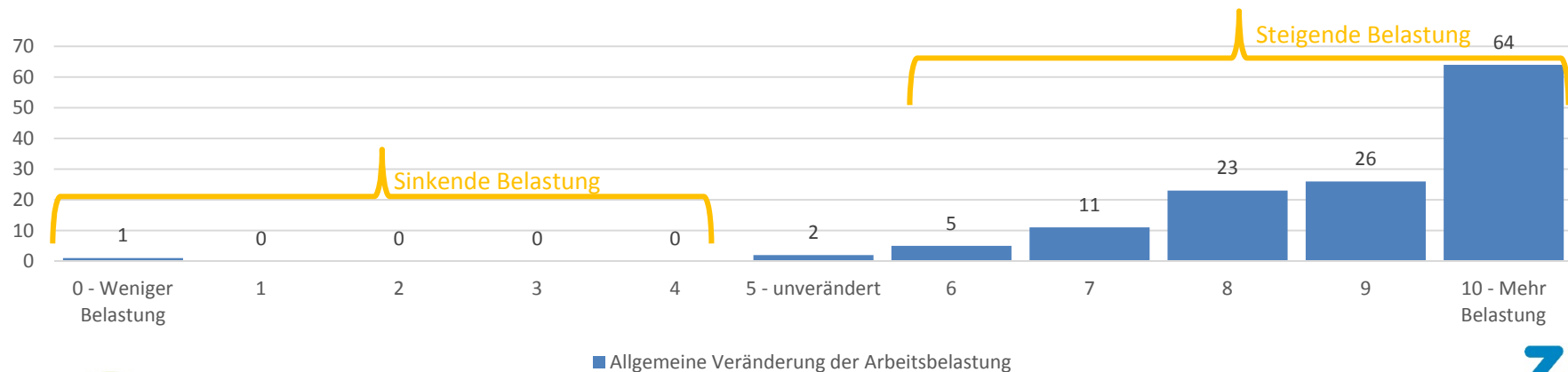
		Arzt					
Praxisteam (Wahrnehmung Arzt)	Skalenstufe	0-4	5	6-8	9	10	Gesamt
	0-4	0	0	1	0	0	1
	5	0	0	0	0	2	2
	6-8	0	5	32	0	2	39
	9	0	0	10	15	1	26
	10	0	2	12	14	36	64
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>55</b>	<b>29</b>	<b>41</b>	<b>132</b>

- Skalenbewertung 0-10 (0-4 = sinkende Belastung; 5 = unverändert; 6-10 = steigende Belastung)
- Ärzte nehmen Belastung bei **Ihren Praxisteams** als **höher** war, wie bei **sich selbst**



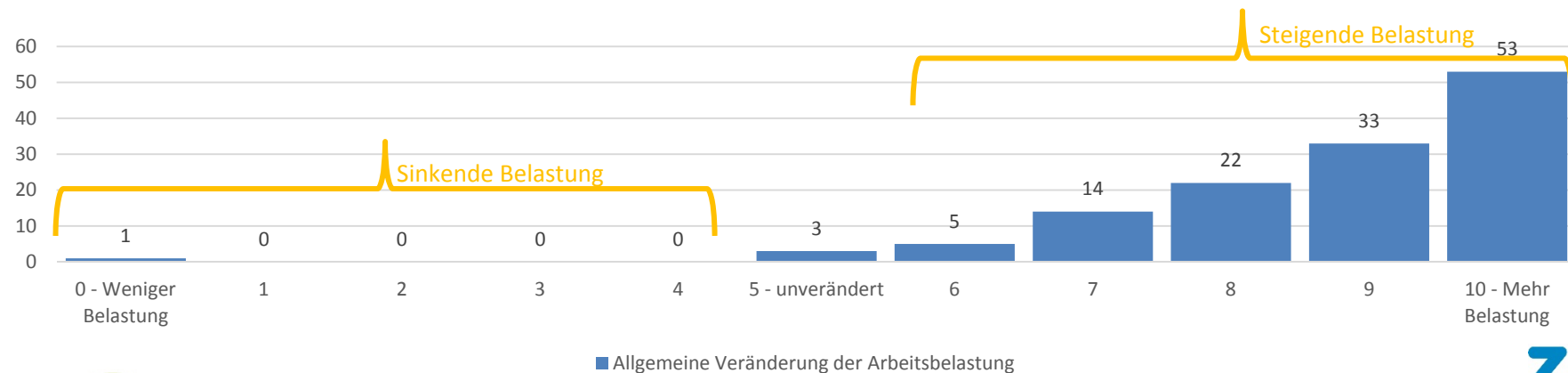
## Allgemeine Arbeitsbelastung – Praxisteam (n=132)

- Veränderung der Belastung durch die Pandemie
- Skalenbewertung 0-10 (0-4 = sinkende Belastung; 5 = unverändert; 6-10 = steigende Belastung)
- Ergebnisse sind Wahrnehmung der teilnehmenden Ärzte
- **Arbeitsbelastung hat stark zugenommen (98% der Antworten mit höherer Belastung)**
- **Belastung wird beim Praxisteam (Ø8,9) höher wahrgenommen, wie bei sich selbst (Ø8,4)**



# Emotionale Arbeitsbelastung – Praxisteam (n=131)

- Veränderung der Belastung durch die Pandemie
- Skalenbewertung 0-10 (0-4 = sinkende Belastung; 5 = unverändert; 6-10 = steigende Belastung)
- Ergebnisse sind Wahrnehmung der teilnehmenden Ärzte
  
- **Arbeitsbelastung hat stark zugenommen (97% der Antworten mit höherer Belastung)**
- **Belastung wird beim Praxisteam höher (Ø8,7) wahrgenommen, wie bei sich selbst (Ø8,3)**



## Bewertung der persönlichen Belastung durch bestimmte Faktoren (n=136)

- **Sehr starke Belastung** der Ärzte durch sich stetig **verändernde Rahmenbedingungen (72%)**
- **(Sehr) starke Belastung** durch **organisatorische Umstellungen** in den Praxen und der **Erwartungshaltung der Patienten**
- **Starke Belastung** durch die **Sorge um das Praxisteam** und **Kontaktbeschränkungen**
- Die **Sorgen um finanzielle Einbußen** und die **Ansteckungsgefahr** belasten die Ärzte **am geringsten**

## Bewertung persönliche Belastung durch bestimmte Faktoren (n=136)

	Sehr Stark	Stark	Unverändert	Gering	Sehr Gering
Sorge um das Praxisteam	26,0%	46,5%	19,1%	6,9%	1,5%
Erwartungshaltung der Patienten	36,8%	41,1%	19,9%	2,2%	0,0%
Organisatorische Umstellungen in der Praxis	41,2%	53,0%	2,9%	2,2%	0,7%
Kontaktbeschränkungen	26,9%	50,8%	14,9%	6,7%	0,7%
Ansteckungsgefahr	23,3%	40,6%	20,3%	14,3%	1,5%
Sich stetig verändernde Rahmenbedingungen	71,8%	22,8%	3,1%	2,3%	0,0%
Sorge um finanzielle Einbußen	18,6%	29,4%	22,5%	21,7%	7,8%

## Sonstige Belastungsfaktoren aus den Praxen

### ➤ Freitexteingabe; ausgewählte Beispiele; unveränderter Inhalt in Wort und Schrift

Hohe Nachfrage und Aufnahmestopp in Akutpsychiatrie bei Suizidgefahr

Sehr kurzfristige neue Regeln z.B. zu Testpflichten; sehr emotionale Diskussionen v.a. im Privatbereich

Fehlende unzureichende Kinderbetreuung, Quarantäne der Kinder

Ununterbrochenes Telefonklingeln

Weniger Zeit für gute und empathische Hausarztmedizin

Stetig neue Anforderungen hinsichtlich Digitalisierung trotz pandemischer Lage, unklare Regelungen hinsichtlich Testvorgaben für Praxisinhaber in Einzelpraxis, noch weiter gestiegene Nachfrage nach Therapieplätzen bei eh schon maximaler Auslastung, Umgang mit Ungeimpften

Die hohe Anspannung der Patienten und die Dominanz des Themas Covid hat die Psychotherapeutische Behandlung so beeinträchtigt, dass Ängste und Vereinsamung der Patienten so im Vordergrund stand, dass die Behandlung des eigentlichen Grundkonfliktes sehr erschwert wurde.

Stagnation in Therapien oder Verschlechterung durch die Corona Situation, gestiegene Anfragen, stärkere Hilflosigkeit und Verzweiflung der Patienten, parallel im Lockdown Kinder Zuhause betreuen, technische Anforderungen parallel, die an dem Rand der Erschöpfung führten.

Ärger und Hilflosigkeit angesichts von kurzsichtigen, praxisfernen und teilweise hanebüchenern politischen Entscheidungen (Schließung von Impfzentren, schlechte Kommunikation/Erklärung von Maßnahmen, keine Impfwerebekampagne (z.B. analog zur HIV-Schutz-Kampagne in den 1990ern)) ; Empörung und Hilflosigkeit angesichts von Anforderungen an uns LeistungserbringerInnen in der direkten Patientenversorgung like business as usual, i.e. TI-Einführungen und Terminservice-Vorgaben unter Androhung von Honorarkürzungen trotz Pandemie.

## Veränderungen von Rahmenfaktoren durch die Pandemie (n=133)

Antworten wurden auf Trends hin untersucht: [ Verbesserung | Unverändert | Verschlechterung ]

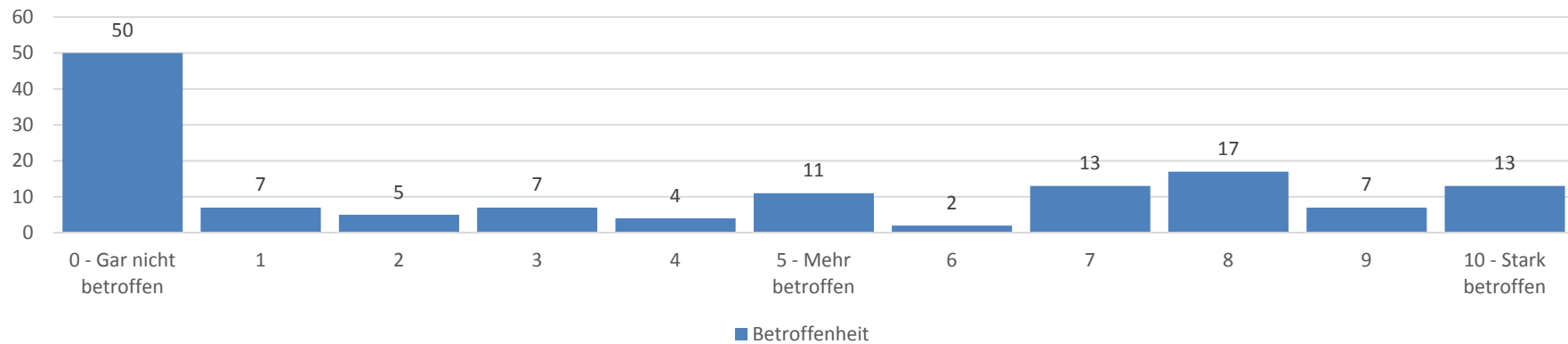
- Teamzusammenhalt in der Praxis hat sich eher verbessert [ 33,8% | 46,9% | 19,3% ]
- Arbeitsabläufe in der Praxis haben sich verschlechtert [ 24,3% | 36,4% | 39,3% ]
- Zufriedenheit der Patienten hat sich verschlechtert [ 8,9% | 41,4% | 49,7% ]
- Digitalisierung in der Praxis hat sich eher verschlechtert [ 14,6% | 55,4% | 30,0% ]
- Gesellschaftliche Wertschätzung der eigenen Arbeit hat sich  
eher verschlechtert [ 24,1% | 44,9% | 31,0% ]
- Wahrnehmung der ambulanten Versorgung in der Öffentlichkeit hat sich  
eher verschlechtert [ 21,6% | 39,2% | 39,3% ]

## Veränderungen von Rahmenfaktoren durch die Pandemie (n=133)

	Stark Verbessert	Verbessert	Unverändert	Verschlechtert	Stark Verschlechtert
Teamzusammenhalt in der Praxis	6,9%	26,9%	46,9%	18,5%	0,8%
Arbeitsabläufe in der Praxis	3,8%	20,5%	36,4%	34,8%	4,5%
Zufriedenheit der Patienten	0,8%	8,1%	41,4%	42,9%	6,8%
Digitalisierung in der Praxis	0,8%	13,8%	55,4%	21,5%	8,5%
Gesellschaftliche Wertschätzung der eigenen Arbeit	0,8%	23,2%	45,0%	22,5%	8,5%
Wahrnehmung der ambulanten Versorgung in der Öffentlichkeit	0,8%	20,7%	39,2%	28,5%	10,8%

## Umgang mit sogenannten „Impfdrängern“ (n=136)

- 63% der Ärzte sind mit „Impfdrängern“ und Pöbeleien in Berührung gekommen
- (fast) gar nicht betroffen ist der psychotherapeutische und in Teilen der fachärztliche Versorgungsbereich
- Besonders stark betroffen sind der hausärztliche und vereinzelt fachärztliche Versorgungsbereich





## Bewertung von Maßnahmen des Bundes- und Landesregierung (n=133)

- Insgesamt gibt es starke Ausprägungen der Meinungen zu bestimmten Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung in beide Richtungen (gut / schlecht)
- Grundsätzlich wurde
  - der Aufbau der Impfzentren als (sehr) gut bewertet
  - die persönliche Schutzmittelbeschaffung als (sehr) schlecht bewertet
- Die Teilnahme der Niedergelassenen an der Impfkampagne wird sehr heterogen bewertet
- Die Untersuchung nach Versorgungsbereichen hat keine eindeutigen Ergebnisse geliefert; Die Bewertung erfolgte augenscheinlich unabhängig vom zugehörigen Versorgungsbereich und lässt daher vermuten, dass die Bewertungen der Maßnahmen eher persönliche Stimmungsbilder wiedergeben

## Bewertung von Maßnahmen des Bundes- und Landesregierung (n=133)

	Sehr Gut	Gut	Neutral	Schlecht	Sehr Schlecht
Kontaktbeschränkungen zu Beginn der Pandemie	11,3%	33,8%	20,3%	23,3%	11,3%
Persönliche Schutzmittelbeschaffung	-	7,5%	13,5%	51,1%	27,8%
Maskenpflicht	13,6%	24,2%	31,8%	18,9%	11,4%
Quarantäneregelungen	5,3%	19,5%	30,8%	36,1%	8,3%
Testzentren für Bürger	12,9%	34,8%	29,5%	17,4%	5,3%
Aufbau Impfzentren	37,6%	33,8%	16,5%	7,5%	4,5%
Beteiligung Niedergelassene an Impfungen	10,8%	28,5%	26,2%	28,5%	6,2%
Impfkampagne allgemein	6,8%	26,5%	29,5%	27,3%	9,8%
Priorisierung vulnerabler und exponierter (Berufs)gruppen	8,3%	36,4%	25,8%	17,4%	12,1%



## Bewertung des Informationsflusses und der Qualität der Informationen während der Pandemie durch folgende Einrichtungen (n=135)

- Der Informationsfluss und die Qualität der Informationen wurde
  - Durch das **Bundesministerium für Gesundheit am schlechtesten** aller aufgelisteten Einrichtungen bewertet [63% aller Antworten schlecht / sehr schlecht]
  - Durch die **Bundespolitik (sehr) schlecht** bewertet [60,5% aller Antworten schlecht / sehr schlecht]
  - Durch die **lokalen Gesundheitsämter schlecht** bewertet [47,7% aller Antworten schlecht / sehr schlecht]
  - Durch das **Robert-Koch-Institut (sehr) gut** bewertet [16,3% aller Antworten sehr gut (höchster Wert) + 37,8% gut]
  - Durch die **berufsnahen Verbände gut** bewertet
    - Kassenärztliche Vereinigung Bremen [55% aller Antworten gut / sehr gut]
    - Berufsverbände [43% aller Antworten gut / sehr gut]
    - Kassenärztliche Bundesvereinigung [37,7% aller Antworten gut / sehr gut]

## Bewertung des Informationsflusses und der Qualität der Informationen während der Pandemie durch folgende Einrichtungen (n=135)

	Sehr Gut	Gut	Neutral	Schlecht	Sehr Schlecht
Bundespolitik	1,5%	7,5%	30,6%	39,6%	20,9%
Bundesministerium für Gesundheit	0,7%	7,4%	28,9%	34,1%	28,9%
Robert-Koch-Institut	16,3%	37,8%	25,9%	13,3%	6,7%
STIKO	7,5%	31,6%	38,3%	16,5%	6,0%
Kassenärztliche Bundesvereinigung	4,4%	33,3%	43,7%	10,4%	8,1%
Landespolitik	6,8%	19,7%	37,9%	24,2%	11,4%
Gesundheitsämter Land Bremen	1,5%	17,7%	33,1%	34,6%	13,1%
KV Bremen	8,4%	46,6%	27,5%	12,2%	5,3%
Ihre Berufsverbände	13,8%	29,2%	32,3%	18,5%	6,2%

# Was möchten Sie uns noch zum Thema "Arbeiten zu Pandemiezeiten" mitteilen?

## ➤ Freitexteingabe; ausgewählte Beispiele; unveränderter Inhalt in Wort und Schrift

Extra Urlaub oder Gehalt (von Staat) für Praxismitarbeiter, da diese KEIN HomeOffice machen können, zur Anerkennung.

Die Arbeitsbelastung hat zugenommen, die Müdigkeit am Ende des Arbeitstages nach stundenlangem Maskentragen ist die stärkste Einschränkung

Die Bürokratie ist nicht auszuhalten. Gefühle 2 Millionen Ziffern und Abrechnungsvorgaben

Sehr belastend und nervig

Geringe Wertschätzung der ambulanten Versorgung (Ärzte und MFA)

Arbeit im Angestelltenverhältnis. Verschiedene Risikoeinschätzungen führen zu völlig unterschiedlicher Herangehensweisen, in meinem Fall wurden die assistierende MFA und ich seit der Pandemie mit dem Infektionsrisiko "alleingelassen" - Testungen auch von Geimpften/Genesenen wurde vor OPs erst letzte Woche genehmigt. - Davor gab es sogar Ungeimpfte ohne Corona Test für Ops im Oberkörper und Kopfbereich. Unter anderem lagen Patienten auf dem OP Tisch welche erst am Tag /Abend vorher aus Übersee eingeflogen waren, natürlich ohne nachfolgenden Coronatest. - Genesene wollten gutartige Läsionen direkt nach der Quarantänezeit nach Coronainfektion von 14 Tagen operiert haben- ohne vorher eine Negativtest vorzulegen und oft auch ohne das Praxisteam überhaupt über die stattgehabte Infektion zu informieren. - Der Kollege fand es abwegig daß ich eine längere Karenzzeitraum wie zB. 6 Wochen post Covidinfektion als Sicherheit bei geplanten OPS ohne Dringlichkeit wünschte. - Fehlende Lüftungssysteme/Luftfilter/Abzüge bedeuten Operationen bei offenen Fenstern, schon seit 2 Wintern mit entsprechendem Frieren besonders der MFA. - Diverse Briefe brachten nur sehr verzögert Besserungen in Bezug auf: -Testungen des Personals, -konsequentes Maskentragen des Personals (selbst letzte Woche laufen MFAs gelegentlich auf den Fluren ohne/mit "Kinnmaske" herum, mehrfaches Ansprechen hat keinen dauerhaften Erfolg) - Patienten sitzen auch nach fast 2 Jahren ohne Maske im OP, - oder im Patientenbereich mit auf das Kinn fallenden einfachen MNS-Masken, es gibt bis heute keine FFP2 Maskenpflicht, allerdings hat die Mehrheit der Patienten freiwillig FFP 2 Masken auf. - Gelegentlich gibt es merkwürdigste Ansinnen: Babies sollen mit in den OP, - oder auch Übersetzer. Bis vor wenigen Monaten sollten "Maskenbereich" OP- Patienten einfach wie immer operiert werden- es hat viele Diskussionen und Briefe gebauht bis diese an das Ende der OP Sitzung verlegt und von dem Kollegen operiert wurden. - Überzeugte "ich lasse mich nicht testen" Patienten werden trotzdem (zum Glück vom Kollegen) für gutartige Läsionen sogar noch letzte Woche ohne Coronatest operiert. Ich hoffe nur, daß sich dieser Fehlanreiz nicht herumspricht und nicht weitere Unbelehrbare OPs ohne Impfung/ohne Test einfordern. - Viele Patienten sprechen so mangelhaft eine unserer Team bekannte Sprache, daß es of schon erfolgreich erscheint, wenn diese Patienten eine Maske im OP auflassen, wissen ob/was sie geimpft wurden und ob sie überhaupt getestet worden.....Besonders ältere Patienten haben den Eindruck sie seien geimpft und damit nicht mehr ansteckend, daher sei es wohl etwas viel verlangt einen Test vor einer OP zum machen. Allerdings sind die meisten OP Patienten gerne bereit einen "Schüler"- Test zuhause vorher durchzuführen- das wurde in den letzten 4 Wochen auch fast immer getan. Glücklicherweise wird seit 1 Woche der Bürgertest vor der OP jetzt auch in unserer Praxis durchgesetzt. Nach meiner Meinung ist das mindesten 1 Jahr zu spät

**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

**Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung  
in der Bundesrepublik Deutschland**

Salzufer 8  
10587 Berlin

Tel. +49 30 4005 2450

Fax +49 30 4005 2490

zi@zi.de

www.zi.de

